

Solarstrom

Interesse an der Photovoltaik-Einkaufsgemeinschaft in Binzen wächst



Von Moritz Lehmann

Do, 02. Juni 2022 um 09:04 Uhr

Binzen

BZ-Plus | Die Gemeinde Binzen organisiert eine Einkaufsgemeinschaft für Solaranlagen auf Dächern von Privathäusern. Die gestiegenen Energiepreise verleihen der Initiative neuen Schwung.



Fast alle Dächer, die nicht nach Norden ausgerichtet sind, sind laut Marco Keller von der Firma Energiedienst für Photovoltaik-Anlagen geeignet (Symbolbild). Foto: Rinhard Tiburzy (stock.adobe.com)

Die Gemeinde Binzen will zum "Solardorf" werden. Sie treibt die Bestückung privater Hausdächer mit Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung voran. Sie organisiert dafür eine Einkaufsgemeinschaft mit der Firma Energiedienst, die den Beteiligten Zeit und Geld sparen soll. Die stark gestiegenen Energiepreise verleihen der Initiative neuen Schub, wie bei einer Bürgerwerkstatt am Montag deutlich wurde.

"Wir brauchen keine Freiland-Anlagen, um den Stromverbrauch zu decken."

Frank Leichsenring

Die Initiative zur Photovoltaik ist aus der umfassenden Bürgerumfrage erwachsen, mit der die Gemeinde die Büros Komm...zept und Ecoloc beauftragt hat. Sie ergab unter anderem, dass 92 Prozent der Befragten ein lokales Klimaschutzprogramm mitgestalten möchten. Die Verwaltung sieht vor allem den Ausbau der Photovoltaik (PV) als Hebel: 55 Prozent der Befragten können sich eine PV-Anlage auf ihrem Dach vorstellen. Derzeit würden aber nur acht Prozent des Stromverbrauchs in Binzen durch PV-Anlagen gedeckt, sagte

Bürgermeister Andreas Schneucker einleitend. Würden alle geeigneten Dächer von Privathäusern mit Solarmodulen bestückt, könnten 75 Prozent des Verbrauchs gedeckt werden.

Photovoltaik ist laut Energiedienst rentabler denn je

Frank Leichsenring (Komm...zept) sagte, dass Binzen eine überdurchschnittlich hohe Einstrahlung von Sonnenlicht verzeichne: "Wir brauchen keine Freiland-Anlagen, um den Stromverbrauch zu decken." Es gebe fast 80 000 Quadratmeter geeignete Dachflächen. Damit könnte der jährliche CO₂-Ausstoß um bis zu 874,5 Tonnen reduziert werden. Eine entsprechende Gemeindeinitiative wurde bei einer Bürgerwerkstatt im Dezember vorgestellt. Dieser war eine Umfrage zum Thema Photovoltaik vorausgegangen. Daraufhin habe die Gemeinde 30 Hausbesitzern Beratungsgespräche mit der Firma Energiedienst (ED) vermittelt. 20 von ihnen haben sich nun zu einer Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen, um mit Energiedienst PV-Anlagen auf ihren Dächern zu realisieren.

Vorgeschichte: Binzen will Einkaufsgemeinschaften für Photovoltaik unterstützen

Bürgermeister Andreas Schneucker war überrascht über die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer. Gestuhlt hatte man für 30 Menschen, gekommen waren mehr als doppelt so viele. Marco Keller, bei Energiedienst zuständig für Photovoltaik, sagte: "Mich wundert's nicht. Die Nachfrage ist aktuell sehr, sehr groß." Das liege vor allem an den stark gestiegenen Energiepreisen, aber auch an den politischen Unsicherheiten. "PV-Anlagen sind rentabler denn je", sagte Keller – trotz Preissteigerungen bei den Komponenten.

Die Einkaufsgemeinschaft spart Zeit und Geld

Für Hausbesitzer biete ED PV-Anlagen mit zehn bis 80 Solarmodulen an (Leistung: vier bis 30 kWp). Die meisten Kunden ließen zudem einen Stromspeicher einbauen (Kapazität: fünf bis 22 kWh). Keller hatte aktuelle Preisbeispiele dabei. Darunter war eine Anlage mit 14 Modulen ohne Speicher (16 600 Euro brutto) sowie eine mit 22 Modulen und Speicher (28 400 Euro). Fast alle Dächer, die nicht nach Norden ausgerichtet sind, seien für PV geeignet, so Keller. ED biete im ersten Schritt eine unverbindliche, kostenlose Erstberatung an. Bürgermeister Schneucker betonte, dass weder er, noch die Gemeinde von der Kooperation mit ED profitiere. Versuche, Mitbewerber für eine Kooperation zu gewinnen, seien erfolglos gewesen. Die Gemeinde werde sich nach erfolgter Vermittlung ausklinken.

Die Vorteile der Einkaufsgemeinschaft sind Keller zufolge zweierlei: Die Beteiligten erhielten einen Rabatt zwischen fünf und zehn Prozent. Zudem könnten sie mit einer schnelleren Realisierung rechnen als Einzelpersonen. ED liefere fertige Anlagen, aus denen sofort Strom bezogen werden könne. Planung und Umsetzung erfolge durch ED und deren regionale Partnerbetriebe im Handwerk. Es werde ein Festpreis vereinbart, der durch die Zahl der PV-Module bestimmt sei – ED trage das Kostenrisiko. "Die Lieferkette ist aktuell etwas holprig", sagte Keller – aus ständig wechselnden Gründen. Die Zahlung an ED erfolge aber erst, wenn die Anlage fertig sei. Am Ende der Veranstaltung hatten sich 48 weitere Interessierte in der ausgelegten Liste eingetragen.

Mitmachen: Wer Interesse hat, Teil der Einkaufsgemeinschaft zu werden, kann sich bis Ende kommender Woche per E-Mail an gemeinde@binzen.de melden. Die Mail sollte den Namen, die Adresse und eine Kontaktmöglichkeit (Telefon und/oder E-Mail) enthalten. Das Angebot besteht auch für Einwohner anderer Gemeinden des Gemeindeverwaltungsverbands Vorderes Kandertal (GVV). Weitere Infos zur Gemeindeinitiative gibt's auf der [Website der Gemeinde Binzen](#).

Ressort: **Binzen**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 02. Juni 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Das Interesse an Photovoltaik wächst](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)